

Nachnutzung öffentlicher Liegenschaften

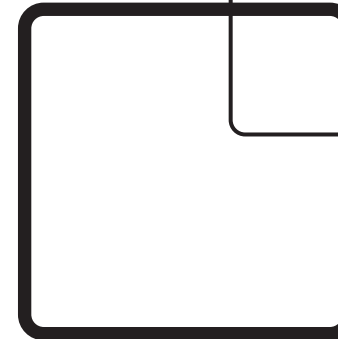
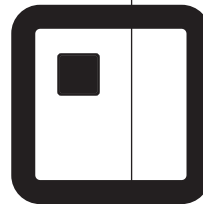
Abseits der Arbeitslosenstatistiken wächst derzeit das Heer derjenigen, die ehrenamtlich, sozialorientiert oder im Kreativbereich freiberuflich tätig sind. Diese Kleinunternehmer sind für die Instrumentarien der Wirtschaftsförderung kaum erreichbar. Doch wird ihr ökonomisches Potential mittlerweile auf genauso groß, wenn nicht sogar größer, wie das der registrierten Firmen geschätzt. Ein Großteil dieser Menschen agiert vom heimischen PC aus. Für sie stellen ausschließlich die elektronischen Medien die Möglichkeit zur Vernetzung mit anderen Kreativen dar. Die genauso wichtige direkte Kommunikation tritt zwangsläufig in den Hintergrund. Es entsteht ein großes Bedürfnis nach direktem Austausch, nach der Verfügbarkeit von Kommunikationsräumen. Dieses Bedürfnis manifestiert sich in der großen Nachfrage, die jedes Mal zu verzeichnen ist, wenn ein Standort für kleinteilige, bezahlbare Gewerbeflächen eröffnet wird.

Der freie Immobilienmarkt wird dieser Nachfrage aber nicht gerecht. Die Vermarktung dieser kleinteiligen Strukturen entspricht oft nicht den Gewinnerwartungen und/oder es existiert kein Management für Kleinflächenvermietung.

Nach wie vor wird auch im Bereich von Kunst und Kultur ein erheblicher Flächenbedarf formuliert (Bildende Kunst, Musikübungsräume, Tanzprobenräume etc.).

Gleichzeitig formiert sich der Gedanke, Raumförderprogramme im Kulturbereich zu beenden und die Nutzung landeseigener Leerstandsflächen zu Betriebskosten als Ausweg in den Raum zu stellen. Berlin wird z.B. in absehbarer Zeit über mindestens 40 leerstehende Schulgebäude in allen erdenklichen Stadtlagen verfügen. Es fehlt noch an Koordinations- und Kooperationsstrukturen.

Das Symposium möchte auf die bestehenden Chancen und auf die Schwierigkeiten bei der Entwicklung und Umsetzung dieser Strukturen aufmerksam machen. Es sollen potentielle Nutzer und Anbieter von Räumen miteinander ins Gespräch kommen. Die Diskussion um die Nachnutzung öffentlicher Räume soll transparenter und offen für neue Ideen werden.



!Berliner Potentiale!

Einladung zum Symposium

Nachnutzung öffentlicher Liegenschaften für gemeinwesenorientierte Bildung, kreative Arbeit und kooperative Erwerbsstrukturen

Veranstalter:

Arbeitsgruppe Nachhaltige Infrastruktur ANIS:
Stefanie Raab, Die Zwischennutzungsagentur
Fabian Tacke, St.ART – studios for artists e.V.
Florian Schöttle, Atelierbüro beim
Berufsverband der bildenden Künstler Berlins
Mathias Heyden, forum K82 e.V.

In Kooperation mit:

AKS - Arbeitskreis Berliner
Selbsthilfegruppen im Altbau e.V.

Akademie der Künste

Rückfragen:

ANIS@Stadterneuerung.de
Fon 030 443 59 418

08. April 2005
14.00 – 18.00 Uhr

Akademie der Künste

Clubraum
Hanseatenweg 10
10557 Berlin



Programmablauf

08. April 2005
14.00 – 18.00 Uhr

14.00 Uhr

Entwicklung und volkswirtschaftliche Potentiale ehrenamtlicher und gemeinwesenorientierter Arbeit
Dr. J. Daniel Dahm – Institut für Haushalts- und Konsumökonomik der Universität Hohenheim

14.20 Uhr

Volkswirtschaftliche Notwendigkeiten und aktuelle politische und juristische Entwicklungen im Umgang mit nicht mehr betriebsnotwendigen öffentlichen Immobilien
Prof. Dr. Fritz Schmoll - FHW Fachhochschule für Wirtschaft Berlin / BA Immobilienwirtschaft (angefragt)

14.40 Uhr

Die Situation „junger Kreativer“ auf dem Berliner Immobilien- und Arbeitsmarkt
Stefanie Raab – Zwischennutzungsagentur

15.00 Uhr

Chancen und Schwierigkeiten bei der Nachnutzung öffentlicher Gebäude aus Sicht der Verwaltung und der Anbieter
Dr. Reinhard Baumgarten – Senatsverwaltung für Finanzen (angefragt)

15.20 Uhr

Berichte zu Chancen und Schwierigkeiten ausgewählter Projekte
Frauke Hehl - RAW Tempel e.V.
Alexis Passadakis – BürgerInneninitiative Forum K82 e.V.

15.40 Uhr bis 16.00 Uhr

Pause und offenes Gespräch

16.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Podiumsdiskussion zu Chancen und Schwierigkeiten bei der Nachnutzung öffentlicher Gebäude

Teilnehmer:

Beate Profé - Senatsverwaltung für Stadtentwicklung
Tanja Mühlhans - „Projekt Zukunft“ der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Arbeit und Frauen
Irene Lindner - Liegenschaftsfonds Berlin
Bernard Cherix - ehemaliges Gebäude „Neues Deutschland“
Matthias Heyden - Architekt und Autor
Florian Schöttle - Atelierbeauftragter Berlins

Moderation:

Gereon Assmuth - taz, die tageszeitung

Zielgruppe des Symposiums:

- Entscheidungsträger und leitende Mitarbeiter der Trägereinrichtungen öffentlicher oder ehemals öffentlicher Liegenschaften wie zum Beispiel Liegenschaftsfonds, BIM Berliner Immobilienmanagement, städtische Bezirksämter, städtische Betriebe, Bewag, Gasag, Vivico, OFD, Bundesvermögensamt
- Entscheidungsträger und Leitende Mitarbeiter der Senatsverwaltungen für Finanzen, Wirtschaft, Kultur, Soziales, Stadtentwicklung
- Abgeordnete und Bezirksverordnete
- Potentielle Nutzer öffentlicher Einrichtungen wie Kleingewerbetreibende der kreativen Berufe, Nutzer und freie Träger aus Bildung, Arbeit und Kultur